



## Das EU-Projekt „Neue Wege zur Inklusion“

Das Hauptziel des EU-Projektes „Neue Wege zur Inklusion“ ist es, neueste Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich der „Personenzentrierten Planung“ in die europäische Praxis zu übertragen bzw. zu verankern. Die am Projekt teilnehmenden Partner-Organisationen entwickeln über zwei Jahre ein praxistaugliches Curriculum für die berufliche Weiterbildung von MitarbeiterInnen, SelbstvertreterInnen und Eltern. Darüber hinaus soll das Thema breit diskutiert werden, um „Personenzentrierte Planung“ auch in der Praxis von Dienstleistungen wirklich zur Anwendung kommen zu lassen.

Das Projekt „New Paths to Inclusion“ wird aus Mitteln der Europäischen Kommission finanziert und wurde von der Lebenshilfe Österreich im Rahmen des Leonardo-Programms bei der Nationalagentur für lebenslanges Lernen 2009 eingereicht. An diesem Projekt sind Organisationen aus acht europäischen Ländern beteiligt:

<b>Österreich:</b>	Lebenshilfe Österreich, queraum. kultur- und sozialforschung, Balance, bidok
<b>Tschechische Republik:</b>	QUIP - Organisation for Change,
<b>Deutschland:</b>	Universität Halle, Ostholsteiner Behindertenhilfe und Fachschule für Sozialbetreuungsberufe Lensahn
<b>Großbritannien:</b>	Helen Sanderson Associates
<b>Belgien:</b>	Inclusion Europe
<b>Slowakei:</b>	Social Work Advisory Board
<b>Italien:</b>	Lebenshilfe Südtirol
<b>Luxemburg:</b>	A.P.E.M.H.

Informationen unter: [www.personcentredplanning.eu](http://www.personcentredplanning.eu)

**Kontakt:** Mag. Tobias Buchner, Lebenshilfe Österreich  
Förstergasse 6, 1020 Wien, Tel.: 01/812 26 42  
Email: [buchner@lebenshilfe.at](mailto:buchner@lebenshilfe.at)



## New Paths to Inclusion „Neue Wege zur Inklusion“

Öffentliche Diskussions- und Informationsforen

## Personenzentrierte Planung

Was können wir von Großbritannien lernen?

Kick-off Workshop, 15. April 2010

Eine inklusive Veranstaltung



**Veranstaltungsort:**  
Brunnenpassage, Yppenplatz 71, 1160 Wien

## Neue Wege zur Inklusion

Diskussions- und Informationsforum I

**Wie Menschen mit Behinderungen ihre Lebensträume entwickeln und ihre Zukunft ganz konkret planen können.**

Die Idee der „Personenzentrierten Planung“ ist wegweisend, weil sie Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt stellt und ermutigt, ihr Leben aktiv und selbstbestimmt zu gestalten. Personenzentrierte Planung umfasst mehrere methodische Planungsansätze, um gemeinsam mit Menschen wie UnterstützerInnen, Familienangehörigen und FreundInnen über die persönliche Zukunft nachzudenken.

Es geht nicht darum zu schauen, in welche „Dienstleistungsschiene“ eine Person „passen“ kann, sondern nach ihrer Anweisung Unterstützung maßzuschneidern, die ihr dabei hilft, ihre Zukunftsvisionen, Ziele und Wünsche Realität werden zu lassen.

Das erste öffentliche Diskussions- und Informationsforum im Rahmen des EU-Projekts „Neue Wege zur Inklusion“ befasst sich in Form eines Workshops mit den Methoden der Personenzentrierten Planung und deren Einsatz anhand von Erfahrungen aus England.

**Kick-off Workshop, 15. April 2010**

### Personenzentrierte Planung

**Was können wir von Großbritannien lernen?**

In Großbritannien ist die „Personenzentrierte Planung“ („person centred planning“) bereits Bestandteil der offiziellen Sozialpolitik. Helen Sanderson Associates betreut die Implementierung von „Personenzentrierter Planung“ bei Dienstleistern und Trägerorganisationen.

**09:30 Uhr Empfang**

**10:00 Uhr Willkommensrunde und Programm-Überblick**  
Vorstellung des EU-Projektes „Neue Wege zur Inklusion“  
Tobias Buchner, Oliver Koenig (Lebenshilfe Österreich)

**10:30 Uhr Kennenlernen der „Personenzentrierten Planung“**  
Julie Lunt, Helen Sanderson Associates (UK)

**11:00 Uhr Pause**

**11:15 Uhr Kennenlernen der „Personenzentrierten Planung“ Praxis am Beispiel von Großbritannien.** Julie Lunt  
• Methoden, Coachingstile  
• Tools für die „Personenzentrierte Planung“ Teil I:  
Blick auf die Person: MAP (= Making Aktion Plan),  
Zielsetzungen & Veränderungen: PATH (= Planing Alternative Tomorrows With Hope)

**13:00 Uhr Mittagspause**

**14:00 Uhr Tools für die „Personenzentrierte Planung“ Teil II:**  
Julie Lunt, Helen Sanderson Associates (UK)  
• UnterstützerInnenkreis

**14:30 Uhr Wie Organisationen „Personenzentrierte Planung“ in Großbritannien anwenden**  
Julie Lunt, Helen Sanderson Associates (UK)

**15:15 Uhr Pause**

**15:30 Uhr Wie kann „Personenzentrierte Planung“ in österreichischen Organisationen implementiert werden?** Julie Lunt, Helen Sanderson Associates (UK)  
Diskussion, Fragen, Schlussworte

**17:00 Uhr Workshop-Ende**

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Personen von SelbstvertreterInnen, Eltern bis hin zu BetreuerInnen, FördergeberInnen, ManagerInnen uvm. und ist **kostenfrei!**

**Anmeldung erforderlich unter:**  
[fortbildung@lebenshilfe.at](mailto:fortbildung@lebenshilfe.at) oder Tel.: 01/812 26 42 –72



Vorträge in englischer Sprache,  
mit Übersetzung ins Deutsche